

08.04.2013 - Am Montag gab es viel zu tun.

Tauben

Es wurde eine kleine Taube gefunden, der geholfen werden musste. Wir holten sie und brachten sie auf eine Pflegestelle. Dort wird sie erst mal versorgt, bis es ihr besser geht und sie hoffentlich wieder in die Freiheit entlassen werden kann.

Drei herrenlose Katzen auf der Terrasse...

Eine junge Frau rief bei uns an und beklagte sich, dass auf ihrer Terrasse seit ein paar Tagen drei Katzen sitzen und nicht wieder gehen wollen.

Das klang natürlich seltsam für uns, aber wir fuhren vorbei und schauten uns die Sache mal an. Und es kamen wirklich drei Katzen angelaufen. Natürlich gehörten sie niemandem. Sie sahen nicht verwahrlost oder unterernährt aus, aber sie waren sehr ausgehungert und stürzten sich auf unser Futter. Ein roter Kater, sehr zutraulich, marschierte sofort in unsere Falle und wir brachten ihn zur Tierärztin. Dann fuhren wir zurück und stellten erneut unsere Falle auf. Die anderen beiden Katzen kamen wieder und nach ca. 15 Minuten gingen sie gemeinsam in die Falle. Auch für uns ein seltener Anblick, aber ein Glücksfall. Auch diese beiden mussten natürlich zum kastrieren zu unsere Tierärztin.



...und ein Zufallsfund

Auf dem Weg dorthin machten wir gleich noch Halt an einem Hof, auf dem sehr viele Katzen leben. Dort konnten wir auch noch einen sehr wilden unkastrierten Kater mitnehmen.

Noch ein Kater (oder doch nicht?)

Eine Straße weiter war tierlieben Menschen ein Kater zugelaufen und weil das auf unserer Strecke lag, machten wir da auch noch Station, um zu kontrollieren, ob dieser evtl. gechipt oder tätowiert ist. Der Kater war leider zu dieser Zeit nicht da und wir mussten unverrichteter Dinge wieder weiter.

Abtransport und Fazit

Dann ging es erneut zu unserer Tierärztin, um die drei Katzen dort abzugeben. Der Kater markierte mittlerweile unser Auto und man hielt es vor Gestank kaum noch aus. Er sah schon ziemlich schlimm aus, beide Ohren waren eingerissen, die Nase war mit Kratzern übersät und sein Fell war struppig. Er war schon in so mancher „Katerschlacht“ gewesen.

Mit seiner Kastration wird er hoffentlich ein ruhigeres Leben führen. Er darf auf seinen Hof zurück.

Was wir mit den anderen Katzen machen, wird sich zeigen. Sie waren nicht wirklich wild und müssen versorgt werden.

So endete dann 18 Uhr unsere ehrenamtliche Tierschutzarbeit.